

Gastroenterologie 2020 · 15:428–430
<https://doi.org/10.1007/s11377-020-00475-2>
 © Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020



Gesellschaft für Gastroenterologie in Nordrhein-Westfalen

Vorsitzender des Vorstandes der Gesellschaft
 Prof. Dr. em. Guido Gerken
 Senior Consultant in der Klinik für Gastroenterologie,
 Hepatologie und Palliativmedizin
 Klinikum Niederberg
 Robert-Koch-Straße 2
 42549 Velbert

Redaktion
 Dr. Esther Wieland (v. i. S. d. P.)
geschaeftsfuehrung@gastronrw.de

Gender Medicine – Neue Arbeitsgruppe innerhalb der Gesellschaft für Gastroenterologie in Nordrhein Westfalen e. V.

In der Gesellschaft für Gastroenterologie in NRW tut sich etwas! Im Vorstand der Gesellschaft rund um Frau Dr. Greving, stellvertretende Vorsitzende der GastroNRW, hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, um mehr Informationen zu Gender Unterschieden bei gastroenterologischen Erkrankung zu erhalten und auch zu verbreiten. Professor Gerken, Vorsitzender der Gesellschaft für Gastroenterologie in NRW freut sich sehr über das Engagement und unterstützt die Initiative aus vollem Herzen, denn die Unterschiede zwischen den Geschlechtern spielen mehr und mehr bei der Therapie, aber auch bei der Diagnostik von Erkrankungen eine große Rolle.

Neben PD Dr. Appenrodt, Chefarztin St. Elisabeth-Krankenhaus Köln-Hohenlind, PD Dr. Birgit Terjung, Chefarztin der GFO-Kliniken, Bonn und Frau PD Dr. Schmidt-Choudhury, Oberärztin der Pädiatrischen Gastroenterologie, Klinikum Bochum konnte erfreulicherweise auch Frau Professor Dr. Thürmann, Lehrstuhl für Klinische Pharmakologie Helios-Klinikum Wuppertal für die Gruppe

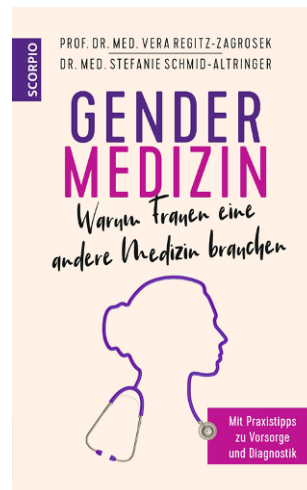
gewonnen werden. Die AG wird nun regelmäßig in der Organzeitschrift DER GASTROENTEROLOGE zu diesem wichtigen Thema berichten. Denn Frauen sind anders als Männer und zeigen bei gleicher Krankheit oft andere Symptome, unterschiedliche Häufigkeiten in der Ausprägung, und auch die Ansprechrate auf die Therapie/Medikation variiert, bzw. kann auch ganz fehlen. Die Risikofaktoren für die Entstehung bestimmter Erkrankungen differieren zwischen den Geschlechtern. Bislang orientieren sich aber Medizin und Forschung vor allem an männlichen Probanden/Patienten, weshalb Frauen heute oft nicht angemessen und nicht selten auch falsch behandelt werden. Hier möchte die Arbeitsgruppe mehr Awareness schaffen.

Die Arbeitsgruppe arbeitet bereits mit dem deutschen Ärztinnenbund (DÄB) zusammen und freut sich sehr, dass auch Frau Professor Dr. med. h. c. Vera Regitz-Zagrosek Ihre Bereitschaft signalisiert hat, die Arbeitsgruppe zu unterstützen. Die Internistin und Kardiologin war 2008 bis 2019 Direktorin des Ber-

lin Institute for Gender in Medicine (GiM) an der Charité, Universitätsmedizin Berlin und ist derzeit Seniorprofessorin an der Charité Berlin.

Womit wir bereits beim ersten Buchtipps zum Thema Gender Medizin wären. Vielleicht kann dieses Buch ein Einstieg für viele gender-interessierte in das Thema sein:

„GENDER MEDIZIN – Warum Frauen eine andere Medizin brauchen“, von Prof. Dr. med. Dr. h. c. Vera Regitz-Zagrosek und Dr. med. Stefanie Schmid-Altlinger, ist gerade im Scorpio Verlag erschienen und enthält überraschende Forschungsergebnisse, Praxiswissen zur Vorsorge, Diagnostik und Therapie.



Ein weiterer Buchtipps: Frauen sind anders krank und Männer auch von Prof. Dr. Marek Glezermann, warum wir eine geschlechtsspezifische Medizin brauchen, Mosaik Verlag.



Darüber hinaus lohnt noch einmal ein Blick in das Schwerpunktheft der Zeitschrift DER GASTROENTEROLOGE Heft 2/2019, in dem viele interessante Beiträge zum Thema Gender Medizin publiziert wurden. Man muss es nur lesen!!



Es ist schon erstaunlich viel Forschung betrieben worden. Wir möchten, dass das Thema mehr Raum in den Kliniken und Pra-

nen bekommt und dazu gehört nun mal eine regelmäßige Information zu dem Thema.

Wir freuen uns auf Anregungen und Rückmeldungen aus der

Leserschaft, die Sie bitte an Dr. Esther Wieland richten möchten, Email: geschaeftsfuehrung@gastronrw.de

Warum ich mich in der AG Gender Medicine engagiere:



Dr. med. Irmgard Greving: „Wenn Gesundheit/ Krankheit eine Frage des Geschlechtes ist, was wissen wir darüber? Werden wir den Geschlechtern mit den differierenden Krankheitsbildern in der täglichen Arbeit gerecht? Ziel ist es, etwas Licht in das Dunkel der weiblichen und männlichen Seite der Medizin zu bringen.“



PD Dr. med. Beate Appenrodt: „In unserer heutigen und mehr noch in unserer zukünftigen Arbeit geht es vor allem um die individuell angepasste Therapieform. Wir haben hierzu bereits einige Patienten-spezifische „Werkzeuge“ wie beispielhaft das Genom oder das Mikrobiom, die wir für eine gezielte und individuelle Diagnostik und Therapie verwenden. Eine Geschlechtsspezifische Therapie kann je nach Erkrankung und Therapie für die Individualtherapie eine Voraussetzung darstellen. Gender-Medicine als ein Baustein der „individualisierten Gastroenterologie“ voranzubringen ist mein Grund für das Engagement in der AG Gender Medicine.“



PD Dr. med. Anjona Schmidt-Choudhury: „Die Datenlage der Unterschiede zwischen Kinder und auch Adoleszenten bezüglich der Entstehung und Therapie gastroenterologischer Erkrankungen ist unklar. Es ist daher spannend, herauszufinden ob potenzielle Unterschiede ihren Anfang bereits im Kindes- und Jugendalter haben. Dies kann zum Verstehen von Krankheitsprozessen und auch zu möglichen Therapiemodifikationen führen.“



PD Dr. med. Birgit Terjung: „Die Erkenntnisse der Gender-Medizin – oder vielleicht besser der geschlechtssensiblen Medizin – wachsen stetig, sind aber nicht selten zu wenig bekannt oder beachtet. Galt doch lange der Mann als Prototyp in der Forschung zu Diagnostik, Krankheitsverläufen und Medikamenten. Mittlerweile ist aber klar, dass das biologische und soziologische Geschlecht eine wesentliche Säule einer personalisierten und damit zukunftsweisenden Medizin bildet. Daher liegt mir sehr daran, dass wir unser Bewusstsein für diese wichtigen Zusammenhänge schärfen.“



Prof. Dr. med. Petra A. Thürmann: „In jedem Fachgebiet gibt es relevante geschlechterspezifische Unterschiede in der Symptomatik, der Diagnostik und der Therapie. Als Klinische Pharmakologin möchte ich gerne dazu beitragen, dass die Pharmakotherapie mehr und mehr individualisiert wird – da ist die Berücksichtigung des biologischen und soziologischen Geschlechts ein guter Anfang.“

Mitglied werden in der Gesellschaft für Gastroenterologie in Nordrhein-Westfalen – es lohnt sich!!



Gesellschaft für
Gastroenterologie
in Nordrhein-Westfalen e.V.

Seit über 25 Jahren engagieren wir uns für die Interessen unseres Fachgebietes, für unsere Patienten und für unsere Kollegen in Klinik und Praxis. Unser Ziel ist die Vernetzung und enge Zusammenarbeit mit allen Gastroenterologen in Nordrhein Westfalen und die Förderung des Nachwuchses. Wir bieten hochwertige Fortbildung vor Ort und kollegialen Austausch in der Nachbarschaft.

Werden Sie Mitglied in der Gesellschaft für Gastroenterologie in Nordrhein-Westfalen e.V.

- ... als Assistent in der Klinik für 20 €/Jahr, als Chefarzt, Oberarzt oder niedergelassener Kollege für 60 €/Jahr und
- ... profitieren Sie von reduzierten Gebühren für die Teilnahme am Kongress „Viszeralmedizin NRW“
- ... erhalten Sie kostenfrei die Zeitschrift „Der Gastroenterologe“ mit 18 CME Punkten pro Jahrgang



- ... nutzen Sie den Zugang zum geschützten Mitgliederbereich der Gastro-NRW Website www.gastronrw.de mit weiterführenden Informationen
- ... veröffentlichen Sie kostengünstig (nicht kommerzielle) Stellenanzeigen auf der Homepage
- ... kündigen Sie kostenlos Ihre Veranstaltung auf www.gastronrw.de an
- ... vernetzen Sie sich mit Ihren Kollegen aus NRW
- ... und profitieren Sie von Rabatten auf viele Zeitschriftenabos des Springer-Medizin Verlages

Nutzen Sie die vielen Vorteile und werden Sie Mitglied
Weitere Informationen und das Antragformular finden Sie unter <http://www.gastronrw.de/mitgliedschaft/>



2021

Viszeralmedizin NRW

Indikationsbereich Bauch:
gemeinsam Konzepte gestalten

187. Jahrestagung der Vereinigung
Niederrheinisch-Westfälischer Chirurgen
und 26. MIC Club West

29. Jahrestagung der Gesellschaft
für Gastroenterologie
in Nordrhein-Westfalen e.V.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Berthold Gerdes, Minden
Prof. Dr. Carsten Gartung, Minden



1913 DGVS

Deutsche Gesellschaft für
Gastroenterologie,
Verdauungs- und
Stoffwechselkrankheiten



10. – 11. Juni 2021 | Kongresszentrum Dortmund



Gesellschaft für
Gastroenterologie
in Nordrhein-Westfalen e.V.



Berufsverband Niedergelassener
Gastroenterologen Deutschlands e.V.

DBfK Nordwest
Stark für die Pflege

Deutsche Gesellschaft für
D E G E A
Endoskopiefachberufe e.V.

www.viszeralmedizin-nrw.de